

Der Seidenwucher.

Kettenhandel mit gestohlener Seide. — Zwei „Eingerückte“ gründen ein Preistreiberbureau. — Der eine Firmenchef ist ein bißchen desertiert. — Die Liste der preistreibenden Käufer. — Die Diebe mieten ein Magazin. — Der „Eingerückte“, der 112.000 Kronen „verdient“.

In den letzten Tagen ist ein riesiger Seidendiebstahl aufgedeckt worden; zu gleicher Zeit wurde festgestellt, daß mit der gestohlenen Seide Kettenhandel ärgster Art getrieben wurde.

Die Polizei brachte in Erfahrung, daß der Kommissionsbureauinhaber Max Massarik, Schulhof Nr. 6, am 13. Juni dem Kaufmann Leopold Winkler, Kohlmessergasse Nr. 10, eine größere Post Seide verkauft habe, die vermutlich von einem Diebstahl herrührte. Es wurde ermittelt, daß der Kaufmann Max Massarik, derzeit als Infanterist eingerückt, gemeinsam mit dem Kaufmann Gustav Gerstmann, als Schütze beim Schützenregiment 24 eingerückt, aber seit einigen Wochen Deserteur, in Hause Schulhof Nr. 6 ein Kommissionsbureau errichtet hat. Beide haben am 13. Juni 44 Stück Seide, zusammen 3000 Meter, um den Preis von 177.380 Kr. an den Kaufmann Leopold Winkler, Kohlmessergasse Nr. 10, verkauft. Den Kauf hat der bei Winkler ausbilsweise beschäftigte Handelsangestellte Karl Smetana abge-

schlossen, der als Feldwebel beim Honvedinfanterieregiment Nr. 13 dient und derzeit beurlaubt ist. Und nun kam der Kettenhandel. Die Seide lagerte noch immer im Schulhof. Noch am selben Tage hat Winkler 2757 Meter an den Kaufmann Markus Koplowitz, Seegasse Nr. 28 wohnhaft, um 72½ Kronen per Meter verkauft. Ohne die Seide aus dem Geschäfte des Winkler bringen zu lassen, hat sie noch am selben Tage Koplowitz um 83 Kr. per Meter an den Kaufmann Josef Schinagl, der auch so etwas wie eingerückt ist, verkauft. Und Schinagl wieder hat die Seide ebenfalls an jenem „Unglücksstag“, wird er heute sagen, ohne sie aus dem Schulhof schaffen zu lassen, um 90 Kr. per Meter an den Kaufmann Heinrich Berger, Marc-Nurel-Strasse Nr. 10 wohnhaft, weiterverkauft. Berger behielt die Seide bis zum 19. v. M. und verkaufte sie dann durch Vermittlung des Kaufmannes Heinrich Fromm, Kollnerhofgasse Nr. 4 wohnhaft, der eine Provision von 4700 Kr. für die schwere Mühewaltung erhielt, an die Firma Josef Zwiabak & Bruder, Mariahilferstrasse 111, weiter, die schon 105 Kr. per Meter, sohin zusammen 289.506 Kr. zu zahlen hatte. 41 Stück Seide, die im Kettenhandel innerhalb weniger Tage von 59 Kr. auf 105 Kr. per Meter gestiegen waren, wurden bei der Firma Josef Zwiabak & Bruder sichergestellt. Bei Winkler konnten die noch nicht verkauften drei Stück hopp genommen werden. Die Seide, die einen Anfangswert von 130.000 Kr. hat, stammt von der Seidenindustrie-Aktiengesellschaft vormals Franz Bujatti, die sie von ihrer Fabrik in Mährisch-Schönberg an ihr Hauptgeschäft in Wien aufgegeben hatte. Die Seide ist auch im Ostbahnhof angekommen. Im Lagerhaus einer Expeditionsfirma wurde das Aviso gestohlen. Der schuldige Beamte heißt Franz Graml. Graml gab das Aviso dem Privatbeamten Gustav Zmeskal. Dieser händigte es dem derzeit als Infanterist eingerückten Privatbeamten Franz Bah ein. Bah gab das Aviso dem postenlosen Schauspieler Erik Wagner und dem Elektriker Rudolf Ullmann. Wagner und Ullmann behoben mit dem Aviso die Seide und verkauften sie an Massarik und den Deserteur Gerstmann um 65.000 Kr. Von da begann die Kette. Die 65.000 Kr. mußten Wagner und Ullmann mit Graml, Zmeskal und Bah teilen. Ferner wurde erhoben, daß Graml und Zmeskal sechs Avise, beziehungsweise Frachtbriefe stahlen und durch den eingerückten Bah, der aber für derlei Geschäfte immer Zeit hat, an Ullmann und Wagner gelangen zu lassen, welche die Waren in den Bahnhöfen behoben. Die Sachen wurden in ein eigens zu dem Zwecke gemietetes Magazin veräußert. Von dem Erlöse der Diebstahle wurden noch ein Barbetrag von 58.000 Kr. sowie sechs Brillantringe zustande gebracht. Die beiden Expeditionsfirmen erleiden einen Schaden von zusammen 218.300 Kronen. Max Massarik hat bei dem Verkauf der gestohlenen Seide ungefähr 112.000 Kronen verdient. Bei dem talentvollen Manne wurden aber weder Geld noch Wertsachen gefunden. Die Gesellschaft ist nun in die bezüglichen Gefängnisse der Zivil- und Militärbehörden „eingerückt“, Koplowitz, Berger und Fromm wurden der Staatsanwaltschaft angezeigt.